

tung der Eydtgnossischen Pünth, [Land]friden [spez. von 1656] undt abkhomm-  
nussen, fürderlich verleiten werden; hieruf beharren wyr nochmalen, und Zwa-  
ren gantz ohnabenderlichen also dass Jhr ... von Lobl. Statt umb dass Erstere  
wie so oft, also nochmahls fründtangelegenlich Ersuochet, oder in abgang  
dessen, die rechtliche Erörterung nach Eydtgnossischem harkommen Eüch aber-  
mahls dargebotten pleibet; dises wirdt mann hoffentlich nit ausweichen wol-  
len; wie wir dan umb das Eint old andere, undt Zwaren Zu Erhaltung dess Un-  
serseits Jederweilen mit sonderer angelegenheit gesuchten fründtnachbarlichen  
vernehmens umb das vordere Lieber Einer ... [baldigen] antwort Erwarten wol-  
len".

1) s. AH 63/50

2) Einer der wichtigsten Vermittler im Bauernkrieg war bekanntlich *B e a t II.*  
Zurlauben.

---

Original, Siegel abgefallen - AH 63, 259-260

## 126

[1739]

A

FRAGEN BERNS AN DIE ABTEI PFAEFERS UEBER DEREN RECHTE UND DIE  
DIESBEZUEGLICHEN ANTWORTEN DERSELBEN

EA VII 1, 934 Art. 347 (S. 938 Zeilen 27-31), 938 Art. 349, 350

1. Frage Berns: "Wie dass Gottshaus Pfeffers das Jus Supremum verstehe?"

Antwort der Abtei: "Dass Gottshaus ... verstehet das Jus Supremum nit  
anderst, als es insgmein alle Juristen und Politici Verstehen In krafft  
dises Juris Supremi hat das Gottshaus die ... Zu sargans Reg. ohrt<sup>1</sup> (nach-  
dem selbige Graffschaft theilss [1460] durch gewalt der waffen, theilss  
[1483] durch Kauff Unter Jhre bottmäsigkeit gebracht) Um Jhren hohen schirm  
angerueffen, selbigen erhalten, und dessen biss dahin Zu erkandtlichem  
dank genossen."

2. Frage Berns: "Ob dass Gottshaus Vermeine das [Jus] Pacis et Belli Zu  
haben?"

Antwort der Abtei: "Ja, insoweith dises Jus Pacis et Belli dem habend-  
ten schirm Von lobl. Ohrten nit nachtheilig ist: Erklärt sich anbey, dass  
Ess noch krieg noch fried, noch freünd noch feind anderst haben werde,  
alss lobl. ohrt selbst haben."

3. Frage Berns: "Zu was das Gottshaus Vermeine die Manschafft gebrauchen zu können?"

Antwort der Abtei: "Dass Jus armorum, oder Manschafft Vermeinet dass Gottshaus Zu seiner beschützung gebrauchen Zu können: Erkennt anbey, das seine manschafft in so wenigem bestehet, dass Ess Von selbiger gegen Niemanden könnte beschützt werden, welches auch die Ursach, Warum Ess Um deren lobl. ohrten schirm angehalten, in der Meinung sein Weniges Völklin Jederzeit Zu denen lobl. ohrten Volkh Zu stossen: Ubrigens ist ess auch der Meinung in seinem District denen haubtleüthen auss denen ... Zu sargans Reg. ohrten Patenten ertheilen Zu können, Freywillige anzuwerben, Ihre Compagnien Zu ergänzen, welche sie in diensten Frömbder mit lobl. ohrten Verpündteten Fürsten haben."

4. Frage Berns: "Ob besagtes Gottshaus Vermeinen dass der Landtvogt Zu Sargans nit Von Landtsherrlikeit wegen die huldigung Zu Zwey Jahren Um Einnehmen?"

Antwort der Abtei: "Ess ist aussert Zweifel, dass das Gottshaus ... in dem krieg Zwischen lobl. ohrten und dem Haus Oesterreich [1460] keinswegs behafftet ware, durch welchen ein Theil der Graffschafft Sargans an lobl. reg. ohrten gewachsen; auch nit in dem kauff, durch welchen der übrige Theil der Graffschafft [den reg.] ... ohrten [1483] abgetretten worden, so dass dass Pfefferische District unversehrt gebliben. Da hernach dass Gottshaus selbstn Motu proprio den hohen schirm der lobl. ohrten angerueffen Und erhalten, kan sein district noch weniger Versehrt, sondern muess in seinen Rechten Vill mehr bekräftiget worden seyn, Wie ess der schirmbrieff [- die VII Orte traten seit 1483 als Schirmherren der Abtei auf; wann aber der erste Schirmbrief errichtet wurde, bleibt unklar -]<sup>2</sup> selbstn ausweiset.

Vermeint also dass Gottshaus das ein landtvogt Zu sargans in Nahmen lobl. ohrten alss höchsten schutz und schirm Vätteren, die Huldigung aufnemme, wie Zuvor [d.h. 1483] der Reichsvogt solche huldigung in Nahmen des Keyserers aufgenommen hat, da dass pfefferische Volkh Ihme den Eydt ablegete, dass Ess mit Ihme solle und wolle helfen das Gottshaus schützen und schirmen Und dem Abt getreü seyn.<sup>3</sup>

Wie die noch Verhandene Eydts form ess ausweiset."

5. Frage Berns: "Ob mehr ersagtes ... Gottshaus praetendiere hochoberkeitliche Landtsordnungen, und landtsgesetz zu machen?"

Antwort der Abtei: "Die Keyserliche und Konigliche Diplomata Eignen

dem Gottshaus alle Jurisdiction Zu, deren Eine gefreyte herrschafft fähig ist: Ess hat auch dass Gottshaus Je und alzeit sein eigen Erb- Zug- [und] ganthrecht, Landtwehr, Manszucht gehabt, auch unterschiedliche Mandata nach erforderung der Zeit und der sachen Verkünden lassen: Ess weist auch nit, Wie, Wo, oder Wan Ess Von Einigem Recht möchte entzetzet worden seyn: gleichwohl praesumiert Ess nit noch in dissem, noch in Vorletsten puncten selbst Richter Zu seyn.

Schliesslichen und überhaupt, obschon in denen weitläuffig gewechsleten schrifften die Pfefferische grund alle Enthalten, Jst das Gottshaus Erbietig nit allein alle mehrere Erleütherung über disse fünf Fragspuncten, sonder auch, Wan Ess Verlangt wurde die Authentische Documenta in Original über die Difficulteten, Wan noch deren wären, Willigist Vorzuzeigen."

1) Bis 1712 waren dies die VII Orte [VIII Alte Orte ausg. BE]; später gehörte auch Bern dazu.

2) s. Simon/Pfäfers 49

3) Die 17 letzten Worte unterstrichen

---

Kopie - AH 63, 261-262 - Blatt 262<sup>V</sup> leer

127

1706 Juni 1.

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART], MARQUIS DE  
PUYSIEUX, AN [DEN VORORT DER KATH. ORTE, SCHULTHEISS  
UND RAT VON] LUZERN

EA VI 2, 1325 e

---

"Jch Zweiffle nit Jhr werdet gehört haben reden von denn schrifften dess [Pietro Conte di] ... M e l l a r e d e [bis zum 26. Januar 1706 a.o. Ambassa-  
dor Savoyens bei den kath. Orten] so in Jtalien sind auffgefangen undt mihr  
überschickt worden. under dissen gschrifften ist ein Memorial gefunden worden,  
welches in sich haltet die Mittel, wie er sich einbildet, bequem Zue Zerthei-  
len die glider des ... Eidgnosischen Corporis; Jch hab disses Memorial über-  
schickt etwelchen Von denn lobl. Orthen die am Meisten daran theil haben,  
undt vill personen haben Mich gepetten das ich es truckhen umb damit es al-  
lenthalben ruchbarr werde: Jch hab mihr ihr pitt gefallen lassen: Jch hab  
lassen anmerckungen auff der seiten des Memorials setzen, welche klaar an-  
zeigen die faltschheit undt gefarlichkeitt so der H. Mellarede auff den bann  
bringt.<sup>1</sup> Ess wird eüch nit schwer fallen Zue erkennen wie ungleich das Verhal-